

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 205.

Sonnabend den 3. September.

1859.

Friedrich der Große und sein Staats-
minister Freiherr von Zedlig.

(Fortsetzung.)

Als Kant zufrieden und sich beschränkend der
alten Wirklichkeit in Königsberg, seiner Vaterstadt,
treu blieb: ehrte der Minister Kant's beharliche
Gesinnung und machte wiederholt die Universität
auf den Schatz aufmerksam, welchen sie in Kant
und dessen Lehrthätigkeit besitze. So erkannte Zed-
lig seinen Mann, ehe noch, wie ein Jahrzehend
später, Kant's Ruhm durch Deutschland ging. Es
würdigte der Minister den im Stillen die Reform
der deutschen Philosophie vorbereitenden Kant mit
tieferem Blick, als damals unsere gelehrte Körper-
schaft, welche ihn erst im Jahre 1786 zum Mitgliede
der Akademie erwählte.

Das befriedigende Einverständnis mit der Uni-
versität Halle, dessen der Brief an Kant gedenkt,
dauerte nicht lange. Die Händel des Dr. Bahrdt
thaten darin einen Miß. Dr. Bahrdt, der auf Be-
trieb des Weihbischofs zu Worms wegen unchrist-
licher Lehre vom Reichshofrath geächtet war, kam
im Mai 1779 plötzlich nach Halle, um dort zu lesen.
Zu Erfurt hatte er als Professor der Philosophie
den heterodoxen Zeitgeist für sich ausgebeutet; in
Graubünden und in Heidesheim war er als zweiter
Basedow aufgetreten, aber hatte dabei gemeine
Zwecke verfolgt. In seiner Uebersetzung des neuen
Testaments, welche er unter dem Namen der neue-
sten Offenbarungen Gottes herausgegeben, hatte er
die christlichen Worte getilgt, z. B. Sünde in Ver-
dorbenheit der Grundlage, Evangelium in Werk-
würdigkeiten aus dem Leben Jesu oder in den Aus-
druck der lebenswürdigsten Religion verwandelt,
und das Tiefe ins Flache gezogen. Ueberhaupt
verwusch er das Christenthum in eine des Aberglau-
bens entledigt, gemeinnützige Moral des Lebensge-
nusses. Die Uebersetzung des neuen Testaments und

seine Schrift: die Lehre von der Person und dem
Amte des Erlösers, waren Gegenstand der Anklage
geworden. Bahrdt war verurtheilt entweder zu wi-
derrufen oder das Reich zu meiden. Seiner Stelle
als General-Superintendent in Dürkheim entsetzt,
irrte er umher. Leichtfertig in seinem Lebenswan-
del, unruhig in seinem Wesen, gewandt Aufsehen
zu machen und das große Publikum für seine Ge-
danken zu erregen, begabt, aber halb gelehrt, konnte
er der Universität Halle nicht genehm sein. Sie
betrachtete ihn als einen Mann, dessen Berührung
die Jugend anstecke und wünschte ihn entfernt zu
sehen. In diesem Sinne berichtete der Senat. Des
Ministers Bescheid war scharf und abfällig. Dem
Dr. Bahrdt, der, nicht ohne sein Vorwissen nach
Halle gekommen war, gestattete er philosophische,
nur nicht theologische Vorlesungen zu halten. In-
dem er der Universität Intoleranz, Sectirerei und
Verfolgungsgeist vorwarf, stach er mit diesen Wor-
ten insbesondere in das Herz des würdigen Sem-
ler, der in Halle in einer dem Grübeln und Fröms-
meln abgeneigten Zeit denkende und forschende Geis-
tliche bildete. Der Minister hieß sogar in einem
eigenen Briefe Bahrdt in Halle willkommen. „Ich
freue mich,“ schreibt er, „daß Sie doch Einen Zu-
fluchtsort in Deutschland haben finden können, und
daß dieses gerade in unsern glücklichen Staaten ist.“
Er hat für Bahrdt eine innere Neigung. Gern
würde er ihn als Lehrer an einem Seminar anstel-
len, aber er scheut doch, wie er an einen vertrau-
ten Mann schreibt, die „Klerisei“ vorsätzlich da-
gegen aufzubringen. „Ich halte es für Pflicht,“
sagt er, „das Fersenstein des Aberglaubens nicht
zu achten, wenn ich den Weg über die Schlange
nehmen muß; allein wenn ich vorbeigehen und doch
an Ort und Stelle kommen kann, warum soll ich
da das Best erst zischen machen? es ist ja doch
eine Teufels-Musk.“ Wiederholt nimmt er sich
Bahrdt's gegen die Universität an, obgleich es der



theologischen Fakultät wohl anstand, sich von dieser zweifelhaften Bundesgenossenschaft ihres eigenen Freistuns loszusagen und ernste Kritik von flacher oder frivoler Negation zu unterscheiden. An die philosophische Fakultät, welche den Vorlesungen Bahrdt's über Quintilian und dem Disputatorium Hindernisse entgegenstellt, schreibt der Minister im Namen des Königs 30. October 1779: „Unser Ober-Curatorium will nicht hoffen, daß Ihr von dem sehr unrühmlichen Parteigeist der theologischen Fakultät seid angesteckt worden. Daher Ihr auch von dergleichen für Unsere Zeiten so unschicklichem Fanatismo abzustehen befehliget werdet.“ Des Ministers Liebe für Bahrdt war doch verschwendet. Vergebens ermahnt er ihn in einem Brief durch ein vorsichtigeres Leben den Schein abzuthun, „daß die freie Denkungsart mehr aus den Begierden des Herzens als aus der Ueberzeugung des Verstandes entsprossen sei.“ „Bei Ihrer Gesinnung“, fragt er ihn, „wollen Sie Jugendlehrer, Erzieher bilden?“ Zuletzt wurde das Maas voll. Als Bahrdt in Halle eine Weinwirthschaft für Studirende eröffnet, oder, wie es in dem Reskript heißt, als Dr. Bahrdt ein neues Erwerbungs mittel dadurch ausfindig macht, daß er eine Freimaurerloge angelegt hat und darin junge Leute für nicht unbeträchtliche Receptionsgelühren aufnimmt, befiehlt Jedlich dem Unfug zu steuern. Dies geschah indessen schon unter der folgenden Regierung im September 1787.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

H a l l e,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a/S.

Geschäfts-Uebersicht am 31. August 1859:

Zur Versicherung angemeldet

3,320,924 Rth. 18 Sgr. — &

Davon angenommen in 10,055 Nummern:

a) zur Capitalversicherung

2,821,049 Rth. 18 Sgr. — &

(davon im Reg.-Bez. Merseburg 1592 Nummern mit 419,521 Rth. 18 Sgr.)

b) zur Rentenversicherung

6012 „ 26 „ 9 „

Mit

Kapitalzahlungen 23,386 „ 2 „ 3 „

Jahresprämien 110,939 „ 10 „ 3 „

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgeliefert worden:

- 1 leinenes Taschentuch,
- 1 Bund Schlüssel,
- 1 Kinderschürze,
- 1 Briestafche,
- 1 Terzerol,
- 1 ledernes Strumpfband,
- 2 Schlüssel.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Sachen im Polizei-Bureau, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.

Halle, den 31. August 1859.

Der Königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Konkurs-Gröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle,
den 30. August 1859 Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Richard Jungmeister zu Halle, Inhabers der Handlung gleichen Namens daselbst, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. Juli 1859 festgestellt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Carl Deichmann hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

15. September cr. Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter von Landwüst im Terminszimmer Nr. 37 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. October d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben

gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **15. October d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den

1. November d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter von Landwüst im Terminszimmer Nr. 37 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Gödecke, Wilke, Niemer, Fiebiger, Fritsch, Schede, v. Bieren, Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Sehr gute Tischweine,
feinen Medoc, } à 10 1/2 Gr. pro Flasche,
57r Niersteiner, }
pro Anker 14 Rg.,

Genuine East India Stomachical Elixir
oder
Echt indisches Magen-Elixir
von Duff Gordon & Co. in Calcutta, à 20 Gr.
pro Flasche, empfehlen

L. Hofmann & Comp.,
Weinhandlung, Kleine Klausstraße 10.

Die so beliebten guten blauen und grauen Neg- und feinen Bisquit-Kartoffeln sind so eben wieder eingetroffen, und empfehle solche in Wispeln, Schefeln und Einzelnen zu den allerbilligsten Preisen.

Frau **Künstling**, Schülershof Nr. 21.

Ein Wäschkasten ist billig zu verkaufen
große Ulrichsstraße Nr. 56.

Ein noch guter Wäschkoffer und ein etwas großer Ausziehtisch stehen zum Verkauf
Dachriggasse Nr. 6.

Solaröl ohne Geruch, und dabei schön brennend, verkaufe ich von heute ab à Quart mit 7 Gr. in größeren Parthien billiger.

Paraffinkerzen, Prima-Qualité, dieses Jahr bedeutend billiger, empfiehlt
Ferd. Weber, große Märkerstraße.

Junge Canarien-Hähne zu verkaufen
Rathhausgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Eine noch gute Brückenwaage (8 Ctr. Tragkraft) steht preiswürdig Magdeburger Bahnhof 1 zu verkaufen.

Frisch gebrannter Kalk
Montag den 5. September in der Zieglei „Stadt Cöln“ vor dem Klausthore. **Stengel.**

Eine gute Bettstelle mit Haken, ein Schlafstuhl zum Umlegen und eine Badewanne sind billig zu verkaufen
Zapfenstraße Nr. 17.

Ganz fett. Schweinesf., à U. 4 1/2 Gr., Rindsf. und Kalbsf.
Moritzkirche Nr. 3.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren, das **perfect kochen kann** und einen kleinen Hausstand selbstständig zu führen versteht, findet sofort oder zum 1. October c. bei gutem Lohn eine angenehme Stellung. Näheres wird Madame **Nietsch**, Leipziger Straße 75, mitzutheilen die Güte haben.

Ein anständiges junges Mädchen wird als Verkäuferin gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiges Mädchen zur Wartung eines Kindes wird für den ganzen Tag gesucht
Leipziger Straße Nr. 26.

Ein ehrliches, **in gesetzten Jahren** stehendes Mädchen, die waschen und kochen kann, findet einen leichten, guten Dienst Obersteinthor Nr. 13.

Ein Mädchen, die in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und der Küche vollständig vorstehen kann, wird bis zum 1. October gesucht. Es haben sich jedoch nur solche zu melden, die mit guten Zeugnissen versehen sind. Wo? wird die Expedition dieses Blattes so gütig sein nachzuweisen.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht einen Dienst. Zu erfragen großer Sandberg Nr. 3.

Ein gewandtes, reinliches und in aller Arbeit erfahrenes Mädchen sucht Frau Hauptmann **Nedies**, Leipziger Straße Nr. 95, 2 Treppen.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine **Porzellan-, Steingut- und Glashandlung** in den nebengelegenen Laden in demselben Hause, welches ich mir zur geneigten Beachtung ganz ergebenst anzuzeigen erlaube. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Lokale angedeihen zu lassen.

Halle, den 30. August 1859.

A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, die waschen, plätten, auch etwas nähen kann, sucht d. 1. Oct. einen Dienst **Freundenplan 3, 2 Tr.**

Zum 1. October c. wird eine anständig möblirte Stube mit Kammer in der Mitte der Stadt, Parterre oder erste Etage, gesucht. Offerten erbittet man unter Litt. A. A. in der **Pfeffer'schen Buchhandlung.**

Ein jüngeres ordentliches Mädchen wird für einen kleinen Haushalt möglichst bald in Dienst gesucht **Leipziger Straße Nr. 94, 1 Treppe links.**

Eine Wohnung für einen Holzarbeiter wird zu miethen gesucht **Graseweg Nr. 2.**

Zu miethen gesucht wird von einer kleinen stillen Familie in Pränumerando-Zahlung in der nächsten Umgebung von Halle ein Haus mit Garten, wovon möglich bestehend aus einer Hausmannswohnung und außerdem 3 — 4 Zimmer, Kammer, Küche, Keller etc., baldigst zu beziehen. Anerbietung erbittet man unter A. Z. Nr. 5 poste restante Halle.

In dem **Belger'schen** Hause **Frankensstraße Nr. 5** sind 4 Wohnungen, 1., 2. und 3. Etage, zu vermieten und davon die zwei Wohnungen 1. und 2. Etage, jede aus 2 Stuben, 2 resp. 1 Kammer, Küche, Kellerraum und Mitgebrauch des Waschauses bestehend, sofort, die 2 Wohnungen 3. Etage aber vom 1. October c. ab zu beziehen.

Das Nähere im Bureau des Rechtsanwalt **Fiebigers**, **Rathhausgasse Nr. 6**, zu erfahren.

4 — 5 Stuben, 1. Etage, mit Garten zu vermieten **Jägerplatz Nr. 17.**

Eine anständige Wohnung, Entrée, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, nur für zwei Personen passend, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Veränderungshalber ist vom 1. October ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten **Schulgasse Nr. 1.**

Eine gut möblirte Stube (auf Verlangen mit Burschengeläß) ist gr. **Ulrichsstraße Nr. 28** zum 1. October zu beziehen.

Schlafstellen mit Kost werden offerirt **Manergasse Nr. 10**, eine Treppe hoch.

Freie Gemeinde.

Sonntag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags Versammlung.

Einen Ring, gez. L. S. 30. Mai 1858, verloren. Gegen Belohn. abzug. **Frankensstr. 7, 1 Tr.**

Am Sonntag ist ein Strohhut gefunden worden. Abzuholen **Rathhausgasse Nr. 7 parterre.**

Vor Ankauf der 2 Kanarienvögel mit den runden Bauern, welcher ein alter Mann zum Verkauf geboten, wird gewarnt.

Rabeninsel und Böllberg.

Sonntag den 4. September von 3 Uhr ab **Tanzmusik. U. Reichmann.**

Rabeninsel und Böllberg.

Zum Erntedankfest mit Tanzvergügen und frischem Kuchen ladet freundlich ein **Kubblank.**

Passendorf. Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein **Herzberg.**

Amendorf

Sonntag **Gesellschaftstag** und Tanz im **goldenen Adler** bei **Natsch.**

Büschdorf bei Halle.

Sonntag den 4. d. Mts. ladet zum Tanzvergügen und frischem Kuchen freundlich ein **H. Lehmann.**

Familien-Nachrichten.

Heute Vormittag 1 $\frac{1}{2}$ 11 Uhr ward meine liebe Frau **Meta** geb. **Dähne** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Ober-Delfe, am 30. August 1859.

Der Königl. Amtspächter **Franz Hart.**

Temperatur in Teufcher's Wellenbade.

	Den 1. Septbr.	Den 2. Septbr.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
		5 Uhr Morgens
Luft	14 Grad.	14 Grad.
		7 Grad.
Wasser	15 =	15 =
		15 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

